

30.01.2025

Streifenanbau vereint Produktion und Landschaftsvielfalt

 Meldung | 05.11.2024

Streifenanbau fördert die Diversität auf dem Acker und ermöglicht gleichzeitig die effiziente Nutzung landwirtschaftlicher Flächen. In der Schweiz testen das FiBL und Agroscope gemeinsam mit Landwirt*innen in Feldversuchen, wie sich dieser Ansatz produktiv und ökologisch bewährt.



Der Streifenanbau ermöglicht Erosionsschutz in Hanglagen und bringt Vielfalt in die Landschaft. Foto: FiBL, Tobias Gelencsér

Der Streifenanbau ist eine Möglichkeit, die landschaftliche Vielfalt zu erhöhen und gleichzeitig die Flächen vollständig in der Produktion zu halten. Dabei werden Felder in Streifen mehrfacher Maschinenbreiten unterteilt und zwei oder mehr Kulturen nebeneinander abgewechselt. Dies kann saisonal erfolgen oder in ortsgebundenen Streifen.

Angewandte Praxisversuche

Im Schweizer Kontext untersuchen das FiBL und Agroscope zusammen mit Landwirt*innen seit 2023, wie der Streifenanbau praktisch umgesetzt werden kann und ob es Vorteile für die Produktion und die Biodiversität gibt. Das Projekt wird vom BLW und der Fondation Sur-la-Croix unterstützt und unter Biobedingungen durchgeführt. Im Arbeitskreis wurde mit der saisonalen Variante in bisher 13 Feldversuchversuchen auf landwirtschaftlichen Betrieben begonnen.

Positive Effekte bei Kartoffeln und Zuckerrüben

Die Umsetzung verläuft gut. Nadelöhr sind unterschiedliche GPS-Systeme von Lohnunternehmern und die Breite der Mähdrescher. Bisher konnten Hinweise für einen positiven Einfluss bei Zuckerrüben durch Windschutz (bei Anordnung der Streifen entgegen der Windrichtung) und eine Verzögerung in der Ausbreitung von Pilzkrankheiten in Kartoffeln und Zuckerrüben gesammelt werden. Auch gab es im Trend weniger Erdflöhschäden in den Zuckerrüben. Die Erträge waren im Schnitt ähnlich.

Minderertrag durch Rapsglanzkäfer

Beim Raps in Abwechslung mit einer Ackerbohnen-/Hafermischung zogen die Streifen fliegende Schadinsekten, vor allem den Glanzkäfer, an. Im Vergleich zum mindestens 0,5 Hektar grossen Referenzfeld gab es im Schnitt 18 Prozent weniger Ertrag. Bei den Nützlingen hatte der Standort bei allen Kulturen einen grösseren Einfluss als die Feldgrösse. Weitere Messjahre werden die Effekte weiter absichern.

Maïke Krauss, FiBL

Weiterführende Informationen

[🔗 Projekt Streifenanbau \(fibl.org\)](https://www.fibl.org/projekt-streifenanbau)

[Ackerbau](#) (Rubrik Pflanzenbau)

Ansprechpartnerin



FiBL

Maike Krauss
Bodenwissenschaften
FiBL
Ackerstrasse 113
5070 Frick

☎ [062 865 04 35](tel:0628650435)

@ [E-Mail](#)

🔗 www.fibl.org

Hinweis: Dies ist eine tagesaktuelle Meldung. Sie wird nicht aktualisiert.